

Blut- und Stammzellpräparate

Ärzte wollen mehr Menschen aus Afrika und dem Nahen Osten für Blutspenden gewinnen

Für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund stehen nicht immer genügend verträgliche Blut- oder Stammzellpräparate zur Verfügung. Darauf weist die Initiative BluStar.NRW hin, ein Projekt des Instituts für Transfusionsmedizin der Universitätsmedizin Essen, der Westdeutschen Spenderzentrale (WSZE), des DRK-Blutspendedienstes West, des Instituts für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika (ITZ) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und des Caritasverbands Essen. Insbesondere Spender mit Wurzeln aus Ländern in Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten seien unter den Blutspendern in Deutschland kaum vertreten und werden daher dringend gesucht.

„Wir Menschen haben evolutionsbedingt unterschiedliche Blutgruppen, aber auch unterschiedliche Erkrankungsrisiken“, sagt Privatdozent Dr. Thomas Zeiler, Ärztlicher Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes



Das DRK-Blutspendemobil macht auch regelmäßig Station bei der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein in Düsseldorf. Nächster Termin ist Dienstag, 20. November von 9 bis 14 Uhr.

West. Weitere Informationen stehen unter www.wsze.de bereit.

Auch die Unikliniken in Aachen, Bonn, Düsseldorf und Köln betreiben Blutspendedienste, auf die interessierte und geeignete Patienten hingewiesen werden können. Auf www.drk-blutspende.de/blutspendetermine informiert das Deutsche Rote Kreuz über seine Termine in weiteren Städten des Rheinlands. *ble*

Weiterbildung

Rubrik mit Tiefgang

Die Rubrik „Weiterbildung“ (www.aekno.de/Weiterbildung) ist einer der am häufigsten angesteuerten Bereiche auf der Homepage der Ärztekammer Nordrhein www.aekno.de. Hier finden sich in Unterbereichen zahlreiche Informationen und Hilfestellungen vom Einstieg in die Weiterbildungszeit bis hin zur Anmeldung zur Weiterbildungsprüfung. In „Einstieg in die Weiterbildung“ (www.aekno.de/Weiterbildung/Einstieg) werden im FAQ-Stil die wich-

tigsten Fragen zum Start einer ärztlichen Weiterbildung in Nordrhein beantwortet. Zahlreiche Links führen zu weiteren Informationen auf der Homepage wie etwa der Datenbank der Weiterbildungsbefugten (www.aekno.de/Weiterbildungsbefugte), der Weiterbildungsordnung (www.aekno.de/Weiterbildungsordnung) oder auch zu den Möglichkeiten, die eine Weiterbildung zum Hausarzt in einem der

über 50 nordrheinischen Weiterbildungsverbände bietet. Unter www.aekno.de/verbundweiterbildung findet sich eine Aufstellung aller aktiven nordrheinischen Weiterbildungsverbände. Ziel der Verbundweiterbildung in der Allgemeinmedizin ist es, Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten von Beginn an eine komplette fünfjährige Weiterbildung anzubieten, die in stationären und ambulanten Weiterbildungsstätten in einer bestimmten Region abgeleistet wird. Vorteil der Verbundweiterbildung ist, dass die Weiterbildung in einer Region sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich ohne Wohnortwechsel und mit individueller Betreuung absolviert werden kann. In den Listen finden sich die Namen und Adressen der beteiligten Kliniken und Praxen sowie Ansprechpartner vor Ort.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse onlineredaktion@aekno.de. *bre*

Service

IQN informiert über Fortbildungen per E-Mail

Das Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN) informiert gerne interessierte Ärztinnen und Ärzte per E-Mail über aktuelle Fortbildungsangebote. Wenn Sie diesen Service des IQN nutzen möchten, bitten wir Sie, eine E-Mail mit dem Betreff „IQN-Fortbildungsinformationen“ an das IQN zu senden, in der Sie Ihren Vor- und Nachnamen vermerken und die E-Mail-Adresse angeben, an welche die Informationen geschickt werden sollen. Die E-Mail-Adresse des IQN lautet: iqn@aekno.de. *bre*

Plastische Chirurgie

Fellowship für den Nachwuchs

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) hat ein Mentoring-Programm zur Nachwuchsförderung gestartet. Inhalte des Fellowships für neu niedergelassene Plastische und Ästhetische Chirurgen sind die Beratung zur Niederlassung, der Erfahrungsaustausch, die Vermeidung von Anfängerfehlern und die wirtschaftliche Führung einer Praxis „ohne marktschreierisches Auftreten“. Die Förderung im Rahmen einer „assozierten Mitgliedschaft“ im DGÄPC ist auf maximal drei Jahre angelegt. Angesprochen sind auch Ärztinnen und Ärzte, die ihre chirurgische Weiterbildung in Kürze abschließen. Weitere Informationen via Mail: info@dgaepc.de und Tel.: 030 887 102-200. *ble*

**KAMMER
ONLINE**

www.aekno.de